

# Forellen können endlich aufatmen

**Dagersheim:** Die Schwippe-Angler eröffneten feierlich den neu renaturierten Teil des Flusses, an dem die letzten Monate hart geschuftet wurde

Von unserer Mitarbeiterin  
Lisa Gehringer

**Steine, Rückhaltstellen, Wasserpflanzen: Der Oberlauf der Schwippe sieht aus wie ein ganz gewöhnlicher Fluss, doch hinter dem normalen Erscheinungsbild steckt viel Planung und Arbeit. Den Abschluss des „Rena-Projekts 2015/2016“ feierten nun die Dagersheimer Schwippe-Angler mit Gästen direkt am Bach.**

Wie viele andere Flüsse wurde auch die Schwippe einst begradigt. Dadurch und durch Abwässer wurde erheblich in das biologische Gleichgewicht eingegriffen, und viele Fische wanderten ab. Fische, die auf sauerstoffreiches Wasser angewiesen sind wie die Bachforelle, fühlen sich mittlerweile in der Schwippe wieder richtig wohl. Nachdem der Angelverein der Schwippe ein naturnahes Bett gegeben haben, gibt es wieder unterschiedliche Strömungsbereiche. So wird Tieren wie Pflanzen ein Lebensraum geschaffen, der ihnen Schutz und Nahrung bietet und eine höhere biologische Vielfalt fördert. Die starke Erwärmung des Flusses im Sommer wird verhindert, die Qualität und der Sauerstoffgehalt des Wassers, die für Fische lebenswichtig sind, steigen.

„Zurück zur Natur“, ist nicht nur der Aufruf Rousseaus, der eine ganze Epoche prägte, sondern auch der Appell der Schwippe-Angler an die Stadt Böblingen. „Wir vergessen heute oft, dass Wasser, unser Lebenselixier, unser wichtigstes Gut ist“, sagt Jürgen Rothfuss, Vorsitzender der Schwippe-Angler. „In



Kleine Feier am Bach – die Grünen-Abgeordnete Thekla Walker und Stadträtin Dorothea Bauer (vorn) waren dabei.

Bild: Gehringer

Zeiten in denen die Industrie boomt und als wichtigster Arbeitgeber der Region gilt, wird die Natur hinten angestellt“, sagt Grünen-Landtagsabgeordnete Thekla Walker.

Die Schwippe-Angler nahmen das Problem selbst in die Hand und bauten einen Teil der Schwippe naturnah um. Ein Zustand wie vor der Begradigung des Flusses und der Belastung durch Chemikalien ist kaum mehr zu erreichen, doch die Angler geben ihr Bestes, um der Flora und Fauna eine gerechte Umwelt zurückzugeben. Auch

der Ausbau der Kläranlage verbesserte die Wasserqualität. „Was in den 70ern durch Industrie und Begradigung der Flüsse zerstört wurde, muss heute wieder aufgebaut werden“, fordert Jürgen Rothfuss.

Über 500 Arbeitsstunden steckten die Angler in ihrer Freizeit in das Projekt, das zur Herzensangelegenheit wurde. Sie bauten Stummelfaschinen, Buhnen und Röhrichtwalzen, die die Strömung beeinflussen. Und sie pflanzten Röhricht, Schilf oder auch Weiden, die dem Bach Schatten geben.

Doch Projekte wie diese kosten viel Geld und finden oft nur schwer Unterstützung. Jürgen Rothfuss gewann die ProCent Mitarbeiter-Initiative von Daimler für das Projekt, die ganze 2500 Euro spendete. 700 Euro legte die Kreissparkasse dazu und 1000 Euro Preisgeld kam von dem Umweltpreis der Stadtwerke Tübingen. Die Stadt Böblingen beteiligte sich mit 250 Euro. „Die Stadt hat zwar viele Pläne betreffend der lokalen Gewässer, doch es dauert lange, bis etwas geschieht“, sagt Jürgen Rothfuss.